

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben
vom

STATISTISCHEN AMT
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Arb.-Fr. VI/1/7

Wiesbaden, den 25. April 1949

Die Indexziffer der Lebenshaltungskosten im März 1949
(1938 = 100)

(Preisindexziffer für den Lebensbedarf einer Arbeiterfamilie)

Ange- gruppen	Schles- wig - Hol- stein	Han- burg	Nie- der- sach- sen	Nord- rhein- West- falen	Bre- men	Hes- sen	Wirt- tembg. Baden	Bay- ern	Verein. Wirtsch. Gebiet
Lebenshaltung	150,8	164,5	154,0	148,6	145,8	153,6	159,0	142,0	150,1
Gesamtmittel	175,1	204,2	167,1	191,2	188,1	158,1	153,0	179,3	176,9
Wohnung	99,4	102,4	100,3	100,3	110,1	100,0	100,0	100,0	100,3
Heizung u. Be- leuchtung	112,4	120,8	106,4	111,9	129,7	148,3	139,7	127,6	121,5
Bekleidung insgesamt a)	199,9	211,9	198,5	232,2	230,2	190,5	189,8	207,6	209,9
Instandset- zung a)	143,2	149,5	146,5	151,4	151,8	153,3	162,0	175,7	156,7
Neuanschaf- fung a)	237,4	258,6	233,7	289,0	281,6	237,5	226,0	244,0	253,9
Reinigung u. Körperpflege	138,6	153,5	134,0	137,1	149,3	153,4	134,8	132,5	137,8
Bildung u. Un- terhaltung	133,1	139,4	137,4	146,8	134,0	155,7	141,9	163,6	148,2
Hausrat	167,6	174,6	178,2	219,3	306,9	232,3	212,5	247,1	215,6
Verkehr	114,8	114,5	121,0	120,6	121,6	113,3	113,4	116,7	117,8
Gesamtlebens- haltung a)	139,8	150,1	140,5	144,1	145,9	144,8	144,0	141,9	143,0

a) Mit Berücksichtigung des Angebotes an Jedermanntextilien und
Schulwaren entsprechend der Marktlage im März.

Betrachtet man die Entwicklung der Preisindexziffern der einzelnen
Warengruppen, wie sie für die Zwecke der Berechnung von Preisin-
dexziffern des Lebensbedarfs einer Arbeiterfamilie bisher gebildet
wurden, so zeigt sie je nachdem, wie die Gruppen sich hinsicht-
lich der Waren mit freier und gebundener Preisbildung zusammen-
setzen, ein sehr unterschiedliches Bild.

Wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, weisen die Gruppen "Bekleidung" und "Hausrat", die durchweg Waren mit freien Preisen umfassen und daher stark reagibel sind, die höchste Steigerung gegenüber 1938 und der Zeit vor der Währungsreform auf. Ihre Preisbewegung seit Juni 1948 ist wesentlich lebhafter als die der anderen Gruppen. Erleidet sie infolge der grossen Nachfrage vor Weihnachten, die von der Produktion her noch nicht gedeckt zu werden vermochte, im November und Dezember einen unverhältnismässig starken Auftrieb, so ist sie seit der Jahreswende auch am meisten von den rückläufigen Tendenzen beeinflusst.

Veränderung der Preisindexziffern für März gegenüber Juni und Dezember 1948 und Februar 1949

Warengruppe	März in v.H. gegen		
	Juni 1948	Dezember 1948	Februar 1949
Ernährung	+ 10,8	+ 1,0	- 0,5
Genussmittel	- 13,4	+ 2,2	+ 1,4
Wohnung	0,0	0,0	+ 0,1
Heizung und Beleuchtung	+ 9,6	+ 1,2	+ 0,3
Bekleidung insgesamt	+ 18,3	- 10,1	- 2,2
Instandsetzung	+ 9,7	- 7,2	- 2,2
Neuanschaffung	+ 24,3	- 11,4	- 2,1
Reinigung u. Körperpflege	+ 5,5	+ 1,7	+ 0,4
Bildung u. Unterhaltung	+ 4,3	- 0,3	- 0,5
Hausrat	+ 21,7	- 5,9	- 2,4
Verkehr	- 5,5	+ 1,9	+ 0,3
Gesamtlebenshaltung	+ 7,0	- 0,8	- 0,5

Bei der Gruppe "Bekleidung" (Neuanschaffung) sind vor allen Dingen diejenigen Textilwaren, die nur mit einem vergleichsweise geringen Betrag beim Kauf ins Gewicht fallen, infolge ihrer Kurzlebigkeit aber besonders lebhaft nachgefragt sind, an dieser Entwicklung beteiligt. Ihre Preise schnellten, wie die nachstehende Übersicht zeigt, von Juni bis November/Dezember auf das Zweieinhalb- bis Viereinhalbfache des Preises von 1938. Bei Strümpfen erreichten sie sogar mehr als das Achtfache, da hier das Angebot mangels einer ausreichenden bizonalen Stumpfindustrie besonders knapp war. Auch im März waren die Preise dieser Waren noch bestimmend für das hohe Preisniveau der Gruppe "Bekleidung".

Die Preismessziffern für langlebige Güter, von denen hier mangels vergleichbarer Unterlagen aus den Ländern nur erst wenige angegeben werden können, erreichen in keinem der Fälle die Höhe der Preisindexziffer der gesamten Gruppe "Bekleidung".

Die Preise für Textilwaren¹⁾ (1938 = 100)

Ware	Ju- ni	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März		
		1	9	4	8	1	9	4	9
Damenstrümpfe	.	813	840	764	538	505	483		
Oberhemden	.	400	441	403	378	362	358		
Arbeitshemden	169	431	408	434	457	375	359		
Schlüpfer, Kunstseide	206	268	316	289	267	283	255		
Damenkleiderstoff									
Streichgarn	.	317	292	279	234	222	225		
Kunstseide	.	297	295	265	228	221	219		
Männersocken	207	245	233	255	240	249	238		
Bettwäschestoff	.	258	269	252	229	225	233		
Handstrickgarn	.	218	217	238	237	235	230		
Herrenanzüge	.	179	180	181	170	161	159		
Anzugstoff	.	225	227	216	197	192	187		
Warengruppe "Neuan- schaffung v. Beklei- dung"	204	268	285	287	268	259	254		

Massgeblich an der Entwicklung der Preisindexziffer für die Gruppe "Bekleidung (Neuanschaffungen)" sind auch die Schuhwaren beteiligt. Sie betragen im Dezember mehr als das Dreifache des 1938er Preises. Auch im März liegen sie trotz des inzwischen eingetretenen Rückgangs der Preise, der bei den Arbeitsschuhen mit 17,3 vH stärker ist als bei den Herrenstrassenschuhen (- 13,4 vH), noch um rd. 160 - 180 vH höher als 1938.

Die Preise für Schuhwaren¹⁾ (1938 = 100)

Monat	Arbeits- schuhe	Herrenstrassen- schuhe
1948		
Juni	188	184
Oktober	277	288
November	291	306
Dezember	312	322
1949		
Januar	279	302
Februar	267	282
März	258	279

- 1) Die Preisberichterstattung, deren Träger die Statistischen Landesämter sind, bereitet besonders auf dem Gebiet der industriellen Fertigwaren grosse Schwierigkeiten. Bei dem von Land zu Land häufig recht unterschiedlichen Sortenangebot ist es sehr schwer, zu vergleichbaren Preisreihen zu kommen, aus denen ein einwandfreier bizonaler Durchschnittspreis errechnet werden kann. Die angegebenen Meßziffern beruhen noch nicht auf der breiten Basis, wie sie für die geplante Neuberechnung des Lebenshaltungskostenindex angestrebt wird. Sie sind daher nur als Annäherungswerte zu betrachten.

Die Höhe der Preisindexziffer für die Gruppe "Instandsetzung von Bekleidung" ist vornehmlich von den Preisen für Besohlen bestimmt. Diese haben infolge der starken Veränderungen der Lederpreise eine lebhaft²⁾e Auf- und Abwärtsbewegung durchgemacht und liegen im März trotz eines Rückganges um 30,6 vH gegenüber dem Höchststand im Dezember noch immer um rd. 80 vH über dem Preis von 1938 und um 23 vH über dem Stand vom Juni 1948.

Die Preise für Besohlen (einschl. Material)²⁾
(1938 = 100)

1948		1949	
Juni	148	Januar	228
Oktober	232	Februar	186
November	244	März	182
Dezember	262		

Beim Hausrat sind gleichfalls die Waren, die nur einen geringer Anschaffungsbetrag erfordern und von verhältnismässig kurzer Lebensdauer sind, wesentlich stärker angestiegen als beispielsweise Möbel, obwohl gerade bei den letzteren sich die Herstellungskosten infolge der starken Verteuerung des Holzpreises ausserordentlich erhöht haben.

Die Preise für Hausrat¹⁾ (1938 = 100)

Ware	Ju- ni	Ok- t.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
	1	9	4	8	1	9	4 9
Teller, Porzellan	250	364	340	332	307	311	307
Kochtopf Aluminium	243	249	260	266	254	246	244
Emaillé	195	223	233	240	223	228	227
Kleiderschrank		207	215	214	210	209	207
Küchenstuhl	176	204	219	223	208	206	202
Holzbett	149	155	174	184	173	179	174
Kinderbett	156	179	190	181	170	171	168
Gruppe "Hausrat"	177	217	226	229	223	221	216

Die Höhe der Preisindexziffer für die Gruppe "Ernährung" ist in ihrer bisherigen Zusammensetzung überwiegend von den Waren mit gebundenen Preisen und unter diesen vor allen Dingen von den pflanzlichen Erzeugnissen bestimmt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt den Preisstand im Monat März und die Preisbewegung seit der Währungsreform für die wichtigsten Grundnahrungsmittel. Die Preise dieser Waren sind behördlich geregelt und liegen im März um rd. 20 vH (Weizenmehl) bis rd. 70 vH (Rindfleisch) höher als im Jahresdurchschnitt 1938. Die massgeblichen Veränderungen gegenüber der Zeit vor der Währungsreform erfolgten bei den Fetten bereits im Mai 1948,

1) Vgl. Anmerkung auf S. 3.

2) Ledersohle mit Absatz.

beim Fleisch im Oktober 1948 und bei den Getreideerzeugnissen im Februar 1949. Die Preise sind hier weit geringer gestiegen als bei den Nahrungsmitteln mit freier Preisbildung, bei denen allerdings mit vermindelter Nachfrage oder erhöhtem Angebot (bei Eiern) jetzt wieder starke Preisrückgänge eingetreten sind.

Die Preise für Nahrungsmittel¹⁾ (1938 = 100)

Ware	Juni	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
	1	9	4	8		1	9
Waren mit gebundenen Preisen							
Roggenbrot	•	121	119	119	119	129	131
Weizenmehl	•	144	148	147	148	130	120
Zucker	•	150	150	150	150	150	150
Margarine	100 ^{a)}	125	125	125	125	125	125
Butter	113 ^{a)}	160	160	160	160	160	160
Schweinefleisch	108	150	159	167	167	170	170
Rindfleisch	107	148	165	168	167	167	167
Waren mit freien Preisen							
Eier	108	250 ^{b)}	250 ^{b)}	250 ^{b)}	425	408	317
Gänse	•	513	570	463	453	452	400
Suppenhühner	•	558	640	560	537	506	463
Gruppe "Ernährung"	136	141	146	149	149	151	150

a) Mai 1948; b) Verbraucherhöchstpreis war auf 0,30 DM festgelegt; es bestand jedoch zu diesem Preis nur in Ausnahmefällen ein Angebot.

Auch bei der Gruppe "Genussmittel" handelt es sich überwiegend um Waren mit geregelten Endverbraucherpreisen. Aus der Übersicht geht hervor, dass die Zigarettenpreise, nachdem sie infolge der Senkung der Tabaksteuer im November von 533 auf 333 vH des Preises von 1938 fielen, stabil geblieben sind.

Die Bierpreise ziehen infolge der laufenden Erhöhung des Stammwürzegehaltes langsam an. Mit 174 vH haben sie im März den höchsten Stand seit der Währungsreform erreicht. Aus der Höhe der Preisindexziffer für die Gruppe "Genussmittel", wie sie für den bisher berechneten Preisindex des Lebensbedarfs einer Arbeiterfamilie gebildet wurde, lässt sich ablesen, dass die Preisentwicklung dieser Gruppe massgebend von den Bierpreisen

1) Die Berechnung der Meßziffern beruht nicht auf der breiten Basis, wie sie für die geplante Neuberechnung des Lebenshaltungskostenindex vorbereitet wird. Die angegebenen Größenordnungen sind daher nur als Annäherungswerte zu betrachten.

und erst in zweiter Linie von den Preisen für Tabakerzeugnisse bestimmt wird.

Bohnenkaffee und Trinkbranntwein sind in der Gruppe bisher nicht berücksichtigt worden. Die starke Steigerung der Kaffeepreise gegenüber 1938 ist in der Hauptsache in der Erhöhung der Weltmarktpreise für Rohkaffee, z.T. auch in dem immer noch sehr geringen Angebot von Bohnenkaffee am Inlandsmarkt begründet. Die Steigerung der Preise für Trinkbranntwein ist auf die Erhöhung des Branntweingrundpreises und die damit verbundene starke Verteuerung der Herstellungskosten für Spirituosen zurückzuführen.

Die Preise für Genussmittel¹⁾ (1938 = 100)

Ware	Juni	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
	1	9	4	8	1	9	4
Zigaretten	533	533	333	333	333	333	333
Bier	151	164	165	164	166	172	174
Kaffee	.	892	436	453	449	450	457
Trinkbranntwein	.	.	382	409	372	351	337
Gruppe "Genussmittel"	204	208	176	173	173	175	177

Von den Waren und Dienstleistungen, die für die Berechnung des Lebenshaltungskostenindex in der Gruppe "Heizung und Beleuchtung" zusammengefasst wurden, gehört nur Holz zu den Waren mit freier Preisbildung. Die Brennholzpreise sind den allgemeinen Preisauftriebstendenzen auf dem freien Markt vor Weihnachten nur zögernd gefolgt und fallen trotz jahreszeitlich bedingten Rückganges der Nachfrage nur langsam.

Die Preise für Braunkohlenbriketts, die als Folge der Erhöhung der Zechenpreise nach der Währungsreform im August um rd. 25 vH heraufgesetzt wurden, liegen im März um 8,2 vH niedriger als zu Anfang der Kohlensaison im Oktober.

Die Preise für Brennstoffe¹⁾ (1938 = 100)

Monat	Braunkohlenbriketts	Brennholz (Weichholz)
1948		
Juni	124	.
Oktober	158	228
November	154	227
Dezember	145	229
Januar	145	227
Februar	145	223
März	145	217

1) Vgl. Anmerkung S. 5